

# Lektüre für leseschwache Fünfer?

**Beitrag von „carla“ vom 2. Juli 2005 13:50**

Hallo,

ihr seit einfach super!

Nicht nur, dass ich selbst jetzt für die Sommerferien mit Lektüre versorgt bin 😊 , es ist da bestimmt auch was für meine fünfer dabei 😊 Danke!

Darüberhinaus habe ich mir den Cornelsen-Link gerade mal genauer betrachtet und werde die Reihe auf jeden Fall mal meinen Kollegen vorschlagen, zwecks gemeinsamer Betrachtung & evtl. Anschaffung, denn das Problem mit den Leseschwierigkeiten bzw. den großen Unterschieden innerhalb einer Klasse zieht sich bei uns - 'trotz' Realschule - durch die ganze Unter-/Mittelstufe, und dementsprechend sind geeignete Texte immer heiß begehrt.

Zu den Ursachen der Leseprobleme kann ich noch nicht viel sagen, habe die Klassen ja noch nicht. Aus Berichten der zukünftigen KlI war über meine Fördergruppen bislang zu hören: einmal ADS, was bislang ohne Medikamente, mit anderen Therapieformen behandelt wird, mehrere SuS mit migrantischem Hintergrund und kaum deutscher Sprachpraxis außerhalb der Schule, ein Mädchen relativ frisch aus der Kuj-Psychiatrie, die anscheinend v.a. zu nervös und ängstlich ist, um sich gut konzentrieren zu können..... Viele Ursachen und vermutlich ganz viele verschiedene Förderbedürfnisse und -wege, scheint eine spannende Aufgabe zu werden....

viele Grüße von carla, die immer mal wieder an ihrem theoretischen und praktischen Rüstzeug zweifelt.

PS: Noch kurz ein unsortierter Erfahrungsbericht zum lauten Lesen: Machen, auch in den Nebenfächern, die meisten meiner Klassen gern (das Gemaule inklusive, wenn's wegfällt). Allerdingsachte ich darauf, dass auch häufig jeder leise lesen muss, da ich oft den Eindruck habe, bei lauten Lesen bekommen nur diejenigen etwas vom Sinn des Textes mit, die selbst lesen oder leise mitlesen - und das macht nun mal nicht jeder 😕 Aber gerade z.B. im Geschichtsunterricht ist es häufig so, dass der Text ohne strukturierende Fragen und (ja, häufig auch schriftlich zu bearbeitende) Arbeitsaufträge vielen SuS ein Rätsel bleibt.

EDIT: [Mia](#):

Zitat

Je nach Alter und Lesekompetenz biete ich eine relativ große Auswahl von Büchern an, aus denen die Schüler völlig frei auswählen dürfen. Das Buch wird im Unterricht und daheim selbstbestimmt gelesen, es wird nur ein Termin vorgegeben bis wann das Buch ausgelesen sein soll. Die Lesezeiten im Unterricht gestalte ich so, dass man Lust auf's Lesen bekommt: gemütliche Leseecken mit Kissen, Tee und absolute Ruhe. Wenn ein

Kind zwischendurch beim Lesen vor sich hinräumt, sage ich überhaupt nichts, nur rumlaufen und laut sein, darf niemand.

Das habe ich zwar nicht für die Fördergruppen, aber für eine andere Klasse in Deutsch geplant, habe habet noch etwas Probleme, diese 'Kuschelstunden' 😠 beim Kollegen durchzusetzen. Gibt es dazu Literatur, mit der sich die 'Ernsthaftigkeit' dieses Vorgehens didakt.-method. Verteidigen lässt? (Bin ich froh, wenn nach dem Ref. dieses ewige 'mag sein, dass das im Seminar so gesagt wird, aber in der Praxis... - hallo, was mache ich denn hier seit 1 1/2 Jahren?! )